

Genügend Wasser für die Zukunft!



Abb. 1: Aquaclic



Abb. 2: Wasser sparen

Projekt-Team:

Simona-Sabrina Stutz, Vanessa Etter, Ricardo Fernandez

Beruf: Elektroplaner

Lehrjahr: 2. Lehrjahr

Name der Schule oder des Betriebs: TBZ

Name der Lehrperson: Alice Grünfelder

Projektbeschrieb:

Unser Projekt soll die Gesellschaft dazu bringen mehr Wasser zu sparen. Um dies zu erreichen, machen wir im Migros einen Stand, welcher uns bei der Sensibilisierung helfen soll. Dazu erstellen wir einen Flyer und einen Informationsprospekt. Mit Hilfe des Prospektes und des Flyers informieren wir die Passanten im Migros Do It. Um das ganze nachweisen zu können machen wir Fotos dazu.

Wir haben 114 Personen erreicht mit unseren Flyern.

Wettbewerbs-Kategorie: *Wir haben ein Sensibilisierungsprojekt*

21.01.2015; Migros Do It Glattzentrum

Inhalt

1. Einleitung	2
1.1. Ausgangslage	2
1.2. Motivation	2
2. Ideensuche / Projektdefinition	3
2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:.....	3
2.2. Umsetzbarkeit.....	3
3. Projektplanung	4
3.1. Die wichtigsten Meilensteine	4
3.2. Detaillierter Aufgabenplan	5
4. Konkrete Umsetzung	5
5. Berechnung	7
6. Auswertung der Projektarbeit	8
6.1. Rückblick	8
6.2. Erkenntnisse	8
6.3. Perspektiven	8
7. Bild Quellen	9
8. Anhang	10

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Wir alle kennen das Thema Klimawandel. Das Ganze ist abhängig des Treibhauseffektes und der Treibhausgase. Ein sehr verbreitetes Treibhausgas ist das sogenannte CO₂. Dies finden wir in allen unseren Produkten, die graue Energie. Wenn wir den Strom effizienter einsetzen, können wir unsere Erde schützen. Mit Hilfe von dieser Erkenntnis verbessern wir unser ökologischer Fussabdruck. Das Beeinflusst die Ökobilanz positiv.

Die Schweiz wird immer als Wasserschloss von Europa bezeichnet. Doch stimmt dies? Und werden unsere Nachkommen dasselbe auch noch sagen können?

Mit diesen Fragen haben wir uns beschäftigt, da Wasser ein wichtiger Bestandteil unseres Klimas ist.

1.2. Motivation

Unsere Motivation für dieses Projekt bestand darin, dass uns durch den Vortrag der Klimawerkstatt klar wurde, wie viel Wasser wir eigentlich verschwenden. Und so haben wir angefangen, uns Gedanken über den Wasserverbrauch der Schweizer Bürger zu machen und welcher Einfluss dies auf die Umwelt hat.

2. Ideensuche / Projektdefinition

Wir hatten viel Mühe, ein passendes Thema zu finden. An Ideen hat es uns nicht gefehlt, jedoch die Möglichkeit es umzusetzen. Ricardo und Simona arbeiten in einem eher modernen Gebäude und Vanessa wechselte die Firma, also musste es ein Thema sein, welches unabhängig von unseren Arbeitsstellen ist.

Da wir noch in der Lehre sind, mussten wir unser Budget immer im Auge behalten.

Wir haben uns vorgenommen, ein Projekt zu machen, mit dem wir die Bevölkerung bezüglich der Umwelt zum Nachdenken bringt.

Nach langem Überlegen entschieden wir uns für ein Sensibilisierungsprojekt. Und so kam uns schliesslich die Idee vom Wassersparen. Mit dieser Idee gingen wir anfangs recht skeptisch um. Mit der Zeit wurde aus einer Idee ein Konzept, welches uns alle überzeugt hatte und interessierte.

2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:

Unser Projekt gehört in die Kategorie Sensibilisierung.

Wir möchten die Gesellschaft aufmerksam machen, dass auch im Wasserschloss von Europa die Ressourcen langsam knapp werden.

Wir haben anhand von Berechnungen gezeigt, wie viel Wasser gespart werden kann und somit auch Geld durch wenig Aufwand.

2.2. Umsetzbarkeit

Wir dachten, dass unser Projekt sich einfach umsetzen lässt. Das stimmte anfangs auch.

Wir hatten einen Drucker für die Flyer, ein Kontakt bei Migros, wo wir unseren Stand machen, und einen Computer, um die Informationen zu suchen.

Leider kamen immer neue Probleme auf uns zu. Der Drucker fiel aus, wir bekamen keine Rückmeldung von Migros und die Internetsuche nach guten Beispielen war auch nicht so leicht.

Schlussendlich verlief unser Projekt recht gut.

3. Projektplanung

- **Was ist das Ziel Ihres Projektes?**

Das Ziel ist, Wasser zu sparen mit möglichst geringen Kosten, Aufwand und natürlich auch ohne gross eine Veränderung zu spüren. Dieses Ziel versuchten wir in der Gesellschaft zu sensibilisieren.

- **Wie viel Zeit steht Ihnen für die Umsetzung zur Verfügung?**

Wir hatten für unser Projekt 7 Wochen Zeit.

- **Welche Aufgaben müssen übernommen werden?**

Wir haben die Aufgaben: Flyer, Informationsprospekt, Standorganisation unter uns aufgeteilt.

- **Wer kann Sie unterstützen?**

Simonas Patentante bei der Findung des Projektes und der Onkel von Vanessa, da er in der Migros Branche tätig ist.

- **Welche Probleme / Stolpersteine können auftreten? Wer kann Ihnen in diesem Fall weiterhelfen?**

Die Stolpersteine könnten sein, dass sich bei der Migros kein Platz für unser Projekt bietet oder diese sich nicht mehr meldet. Der Druck vom Flyer nicht gut verläuft.

- **Müssen Sie noch andere Personen von der Idee überzeugen?**

Ja die Geschäftsleitung von der Migros.

- **Brauchen Sie zusätzliches Material? Wer übernimmt die Kosten?**

Unser zusätzliches Material war ein Tischtuch für die Standaktion. Kosten sind bei der Anschaffung von dem „Gummibärli“ und beim Druck der Flyer angefallen. Wir fragen die Klimawerkstatt an ob sie es uns diesen Betrag zurückzahlen könnten, wenn nicht ist es nicht schlimm, da es pro Person 60.00 CHF wären.

3.1. Die wichtigsten Meilensteine

Was	Termin
Projektidee	12.12.2014
Flyer gestalten	16.12.2014
Flyer drucken	Bis 21.01.2015
Standaktion	21.01.2015

3.2. Detaillierter Aufgabenplan

Was	Wer	Bis wann
Projektidee	Vanessa, Ricardo und Simona	12.12.2014
Projektinformationen	Ricardo	Bis 16.12.2014
Buch zusammenstellen	Ricardo	Bis 16.12.2014
Flyer gestalten	Vanessa und Simona	16.12.2014
PowerPoint Präsentation erstellen	Ricardo	12.01.2015
Stand organisieren	Vanessa	13.01.2015
Dokumentation	Simona *	Bis 16.01.2015
In der Schule präsentieren	Vanessa, Ricardo und Simona	16.01.2015
Flyer drucken	Vanessa	20.01.2015
Plakate machen	Simona	Bis 21.01.2015
Standaktion	Vanessa und Simona	21.01.2015
Dokumentation fertig stellen	Simona *	Bis 23.01.2015

* = Korrigiert durch Vanessa

4. Konkrete Umsetzung

In der Schule haben wir begonnen Informationen zu suchen. Die Informationen, die wir gefunden haben, reichten allerdings nicht, deswegen hat Ricardo sich bereit erklärt, zu Hause zu suchen. Diese schickte er Vanessa und Simona. Er erstellte mit Hilfe der Informationen die er gesucht hat ein Informationsprospekt, welches wir auch am Stand vorgestellt haben.

Als Vanessa und Simona die Informationen bekamen, haben sie einen Flyer zusammengestellt. Auf der Vorderseite machen wir auf die Wasserverschwendung aufmerksam und auf der Rückseite zeigen wir eine Möglichkeit wie man Wassersparen kann. Dieser Flyer haben wir insgesamt 200-mal drucken lassen um ihn an der Standaktion zu verteilen.

Dann begann das grosse rumtelefonieren und Mail schreiben von Vanessa. Sie hat in den verschiedenen Geschäftsstellen von Migros angerufen und versuchte,

anfangs vergeblich, einen Termin zubekommen um unser Projekt vorzustellen. Unser Nachteil war es, das die Weihnachtsferien begonnen haben. In der Zeit, der Ahnungslosigkeit haben wir nach einem Plan B gesucht, da der Abgabetermin immer näher kam.

In der Woche, in dem auch der Abgabetermin war, haben wir die Möglichkeit in Migros Do It im Glattzentrum, bekommen unser Projekt genauer zu erklären und anschliessend auch die Standaktion durchzuführen.

Der Geschäftsleiter war von unserer Idee begeistert und half uns den Stand fertig zu planen. Freundlicherweise stellte er uns auch Material zur Verfügung, welches wir den Kunden zeigen konnten.

Wir hatten schon eine Idee wie unser Stand aussehen sollte.

Die Plakate wurden in der Zeit erstellt, wo die Terminsuche lief.

Unsere Standaktion begann um 16.00 Uhr, da wir noch den Stand vorbereiten mussten, trafen wir uns bereits um 15.30 Uhr im Glattzentrum.

Nach dem Vorbereiten konnten wir direkt loslegen und verteilten viele Flyer und wir führten interessante Gespräche mit den Passanten die vorbei kamen. Die Produkte, die wir ausleihen konnten, haben wir gezeigt. Jung bis Alt besuchte unseren Stand.

Wir konnten nicht nur für die Aquacliv Werbung machen, sondern viele interessierten sich auch für welche Organisation wir dieses Projekt machen. Besonders ältere Leute haben sich Zeit genommen um uns zuzuhören.

Bilder von der Standaktion





Unser Flyer



5. Berechnung

Mit Hilfe der Standaktion konnten wir 114 Personen erreichen. Das freute uns sehr.

Schön war auch zu sehen wie die Kunden Interesse zeigten und sich weitere Informationen holten. Auch Kinder zeigten Interesse, ich denke dies lag jedenfalls an den „Gummibärli“ die wir bereit legten.

6. Auswertung der Projektarbeit

6.1. Rückblick

Obwohl wir Schwierigkeiten hatten, was die Organisation des Standes betraf oder der misslungene Druck der Flyer haben wir ein gutes Gefühl was unser Projekt anbelangt.

Was uns besonders stolz macht, ist die Tatsache, dass wir uns immer selber geholfen haben, was die Probleme anbelangt. Wir haben selber einen Plan B erarbeitet und eine neue Druckerei gesucht.

Wir haben auf jeden fall unsere Ziele erreicht, da wir viele Passanten motivieren konnten mit uns über das Thema Wasser sparen sprechen. Natürlich lockte das Argument Geld sparen an, aber auch das ist ein fortschritt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Bedanken, die uns weiter geholfen haben.

Alice Grünfelder, Sie haben uns unterstützt und ein wenig Zeit verschafft. Vielen Dank!

Mathias Zweifel, Sie haben uns den Kontakt zu der Migros Filiale im Glattzentrum ermöglicht und so uns sehr geholfen.

Juliette Welchli, Sie haben uns sehr bei der Ideen suche geholfen.

Andy Etter, dank Ihnen hatten wir schlussendlich doch noch Flyer, die wir an der Standaktion verteilen konnten.

Migros Do It im Glattzentrum, wir möchten euch danken, dass ihr an uns geglaubt habt und unsere Standaktion unterstützt habt.

6.2. Erkenntnisse

Unsere Erkenntnisse sind, dass einfache Schritte schon zu Problemen werden können und dass man immer einen Plan B haben muss. Wenn mal etwas nicht klappt muss man trotzdem nachvorne schauen und darf sich nicht zu sehr aufregen.

Wenn man in einer Gruppe ein Projekt macht, muss man zusammen arbeiten und nicht gegeneinander, was in unserer Gruppe zum Glück gut geklappt hat. Was bei uns ausserdem noch gut lief, war dass wir alle ungefähr gleich viel aufwand für das Projekt hatten.

6.3. Perspektiven

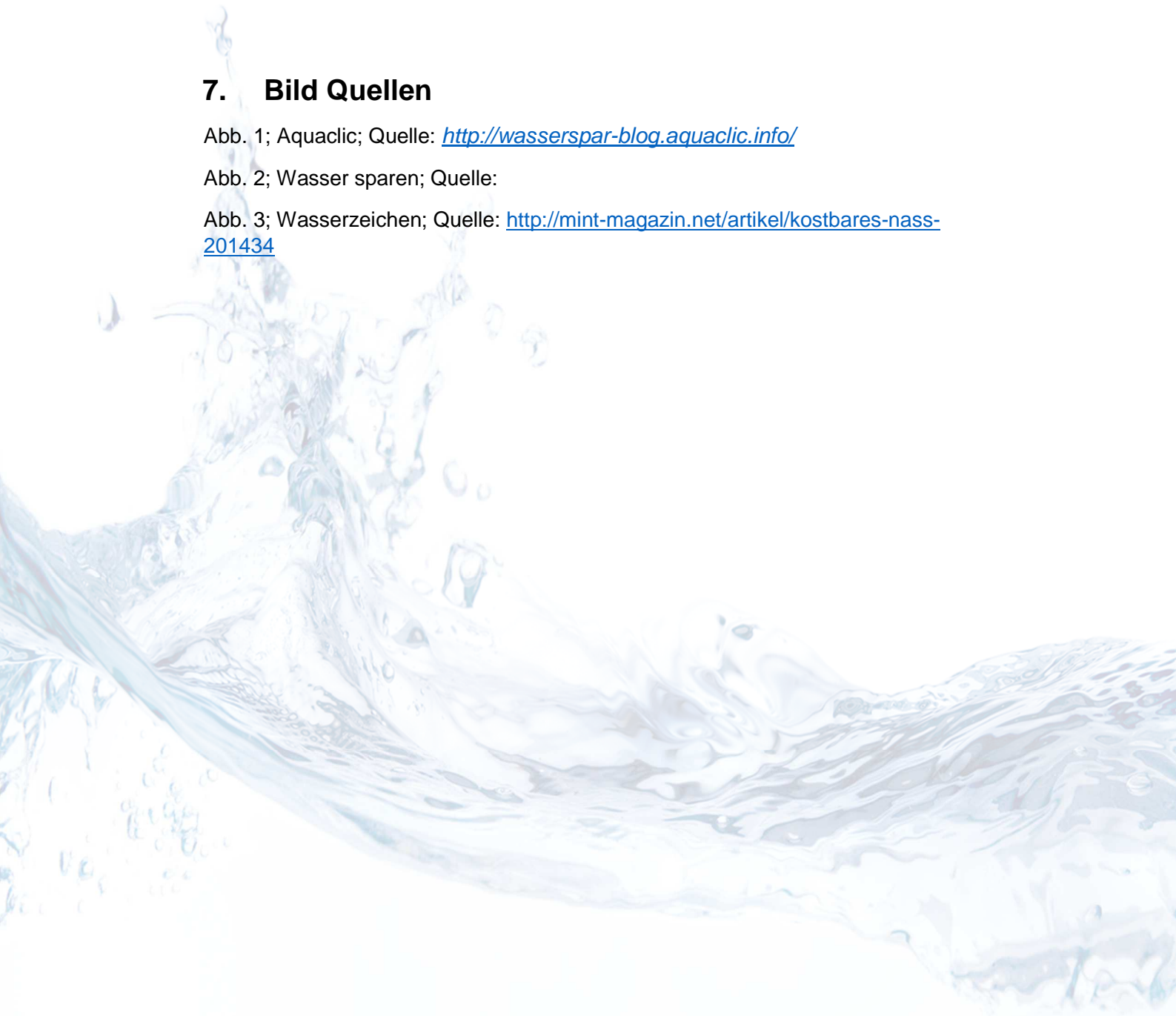
Wir alle werden das denken vom Wasser sparen mit uns nehmen und in der einten oder anderen Situation nochmals an das Projekt denken. Wir werden das Thema bestimmt noch in unserem Berufsalltag finden.

7. Bild Quellen

Abb. 1; Aquacllic; Quelle: <http://wasserspar-blog.aquacllic.info/>

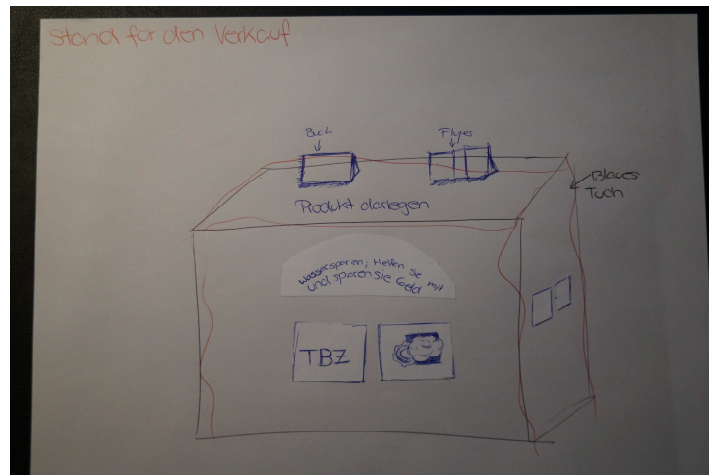
Abb. 2; Wasser sparen; Quelle:

Abb. 3; Wasserzeichen; Quelle: <http://mint-magazin.net/artikel/kostbares-nass-201434>



8. Anhang

Skizze wie unser Stand aussehen könnte



Anhang 1: unsere Statistik, erstellt von Ricardo Fernandez

Anhang 2: Bild von einem Wassersparaufsatz, Fotografie aus der Firma Pöyry Schweiz AG, fotografiert von Simona Stutz

Anhang 3: Plakat vom Stand, myclimate Klimawerkstatt, gezeichnet von Simona Stutz

Anhang 4: Plakat vom Stand, TBZ technische Berufsschule Zürich, gezeichnet von Simona Stutz

Anhang 5: Flyer, erstellt von Vanessa Etter und Simona Stutz